ADVENTISTISCHE VOLKSSCHULE KLAGENFURT

NEWSLETTER 2010/11

Liebe Freunde der Gemeindeschule!

Das Schuljahr 2010/11 befindet sich bereits auf der Zielgeraden, trotzdem bieten die nächsten Tage noch zahlreiche Highlights, über die wir Euch gerne informieren möchten.

Wir freuen uns sehr über euren Besuch am **Donnerstag, den 30. Juni** am Benediktiner Markt. Unsere selbstgemachten Produkte werden wir von 8:00 bis 12:00 Uhr zum Verkauf anbieten. Der Erlös kommt der Schule bzw. dem schulinternen Schülerfond, den die Schulkinder durch ihre Arbeit persönlich unterstützen, zu Gute.

Ein ganz besonderer Tag ist der **Sabbat, der 02. Juli**. An diesem Tag findet unser Schulgartenfest statt. Wir laden alle ganz herzlich ein, um 15:30 Uhr in unserem Schulgarten bei Fam. Spuller in Bach zu sein. Es besteht auch die Möglichkeit, bereits nach dem Taufgottesdienst, um ca. 13:00 Uhr nach Bach zu kommen und mit den Schülern an einem Picknick, jeder bringt sein Mittagessen selbst mit, teilzunehmen. Die Einladung findet Ihr im Anhang.

Am **Montag, den 04. Juli** um 18:15 Uhr findet ein Workshop aus der Reihe der 8 Schlüssel zur Gesundheit zum Thema „Training“ statt. Bei der Gestaltung wirken unsere Volksschulkinder mit. Wir bitten um telefonische Voranmeldung, um genügend Unterlagen vorbereiten zu können. Danke!

Terminübersicht

Juni 2011

29. Juni Notenkonferenz
30. Juni 8:00 bis 12:00 Uhr Stand am Benediktiner Markt

Juli 2011

02. Juli ab 15:30 Uhr Schulgartenfest im Schulgarten in Bach
04. Juli Workshop zum Thema "Training" bei Familie Spuller (wird von den Schulkindern gestaltet)
08. Juli Zeugnisverteilung mit Dankgottesdienst

Schuljahresrückblick

Neben den zukünftigen Terminen wollen wir Euch am vergangenen Schuljahr teilhaben lassen und einige besondere Ereignisse mit Euch teilen. Alle Berichte sind auch unter **http://www.vsklagenfurt.at/index.php?option=com_content&view=section&layout=blog&id=1&Itemid=24** abrufbar.

Viel Freude beim Durchstöbern wünscht die Leitung der Adventistischen Volksschule Klagenfurt.

Sablatnigmoor (24-06-2011)

Am 24. Juni 2011 trafen wir uns um 10:30 Uhr zu einem Familienausflug am Rande des Naturschutzgebietes Sablatnigmoor in Unterkärnten. 9 Erwachsene mit insgesamt 14 Kindern, davon 5 unserer Volksschulkinder, der Rest waren Geschwister und Freunde und natürlich 2 Hündchen, waren voller Vorfreude und Neugier, was uns denn alles Neues begegnen wird.



Nachdem wir von Herrn Thomas Schneditz eine kurze, spannende Einführung über die Zusammenhänge Rund um die Bedeutungen der jeweiligen Ortsnamen teils slowenisch, aber auch deutsch erhielten, startete unsere 3 stündige Entdeckungsreise rund um das Moor. Neben vielen kurzen aber sehr einprägsamen Geschichten zu Bäumen-Eibe:), Wildkräutern- am Wegrand- sowie Vögeln und Fröschen konnten wir mit allen Sinnen die wunderbare Schöpfung genießen. Neue Ideen, neue Mittel und Wege kamen uns beim Studium der Pflanzen und Tiere in den Sinn. Als wir versuchten den Dingen auf den Grund zu gehen, entfalteten sich vor uns die Bedeutung des Wortes und Werkes Gottes. Spannend war die Liebe und Weisheit Gottes in der Natur zu sehen. Es war ein wertvoller Ausflug:).









Zusätzliche Information / Quelle: http://www.sablatnigmoor.at/index.php?wahl=infos und http://www.sablatnigmoor.at/index.php?wahl=natur



Im Jahr 1979 wurde das ca. 100 ha große Gebiet von der Kärntner Landesregierung zum Naturschutzgebiet Sablatnigmoor erklärt. Später wurde es unter Aufwendung von öffentlichen Mitteln angekauft und befindet sich heute im Besitz der Marktgemeinde Eberndorf. Im Jahr 1992 erhielt das **Naturschutzgebiet** durch die Ausweisung zum **Ramsar-Gebiet**, gemäß der im Iran 1971 beschlossenen Konvention zum Schutz von bedeutenden Feuchtgebieten, internationale Anerkennung. Im selben Jahr wurde auch der Naturschutzverein Sablantigmoor gegründet, welcher sich u. a. mit Fragen der Erhaltung, Pflege und der touristischen Nutzung befasst.

Die Vielfalt an Pflanzen und Tieren (weit über 2000 Arten) hat dem Gebiet 1988 auch den Titel eines biogenetischen Reservates gebracht. Weiters ist es ein Natura-2000-Gebiet und steht dem des Natura-2000-Gebietes "Turnersee" räumlich sehr nahe.
2008 wurde das Gebiet des Sablatnigmoores zum **Europaschutzgebiet** erklärt.

Pflanzenwelt

Kennzeichnend für das Gebiet sind verschiedene Wasserpflanzengesellschaften, Röhrichte und Großseggensümpfe, Hochstaudenfluren, Feuchtwiesen, Kleinseggenriede, Schwarzerlenbruchwälder u.v.m..

Besonders bemerkenswert ist das Vorkommen von zwei fleischfressenden Arten des Sonnentaus und auch des Wasserschlauchs. In den Niedermooren kommen zahlreiche seltene Orchideen vor, wie z.B. die Glanzorchis, Sumpf-Stendelwurz und Fleischrotes Knabenkraut, ebenso der bereits selten gewordene Sumpffarn und das Blutauge sowie der Lungenenzian.

Die Wasserflächen werden von den verschiedenen Laichkräutern fast zur Gänze bedeckt. Rohrkolben und das scharfe Schneidried bilden stellenweise an undurchdringbares Röhricht.



Tierwelt

Das Sablatnigmoor wird vielfach als eines der bedeutendsten Vogelschutzgebiete Kärntens bezeichnet.

In den letzten Jahren wurden in diesem Gebiet mehr als 170 verschiedene Vogelarten nachgewiesen.

Neben den zahlreichen Brutvögeln, wie z.B. Haubentaucher, Zwergtaucher, Zwergdommel, Bläßralle, Teichuhn, Stockente, Tafelente, verschiedenen Rohrsängern, Pirol, Wiedehopf und auch dem Eisvogel, sind vor allem während der Frühjahrs- und Herbstzüge zahlreiche Raritäten zu beobachten, die hier im Sablatnigmoor für kurze Zeit Rast machen. So können als regelmäßige Durchzügler Kormoran, Silberreiher, Seidenreiher, Fischadler, Rötelfalke, Trauerseeschwalbe und Beutelmeise beobachtet werden.

Daneben kommen aber noch eine Vielzahl anderer bemerkenswerter Tierarten, wie Schmetterlinge, Käfer, Libellen u.v.m. vor. Und es konnten auch vor Jahren die gemeine Flussmuschel und der europäische Edelkrebs nachgewiesen werden, die in Kärnten vom Aussterben bedroht sind.

Zahlreich sind auch die Amphibien, wie Laubfrosch, Springfrosch, Grasfrosch, Gelbbauchunke und der während der Laichzeit himmelblau gefärbte Balkan-Moorfrosch.



Natur im Garten

Unsere Schulkinder lernen in der Natur/Garten unseren Schöpfer und seine liebevollen Prinzipien besser kennen.

Johannes: Mich fasziniert wie die Tiereltern sich um ihre Jungen sorgen. Da kann ich einiges lernen über ein liebevolles miteinander.





Noa: Mir gefallt, dass Gott aus wenig viel macht und wie toll alle Samen wachsen, wenn man sie sät. Auch wie die Erdbeeren ihre Triebe weiterwachsen lassen damit immer mehr Pflanzen wachsen. Mhhh das freut mich

Delio: Psalm 34,9
Ich freu mich, dass alles was Gott wachsen lässt so abwechslungsreich und lecker schmeckt:). Mhhh Erbsen , Kapuzinerkresse-blüten, Karotten, Salat und Wildkräuter.





Annika: Ich habe so schön gefunden was ich aus dem Garten alles rausholen und verarbeiten kann. Z.B. hab ich mit Melisse Saft gemacht, so lecker und Karottensalat mit den frischen Karotten.

Laurens: Ich habe gemerkt, dass das beste Werkzeug wichtig ist aber alleine nichts nutzt im Garten. Gemeinsam sind wir viel schneller, das finde ich fein. Die Arbeit macht Spaß.
Wir haben auch einen Gießplan bei dem jeder einen Tag übernimmt. Gartenpflege erinnert mich an Freundschaftspflege.



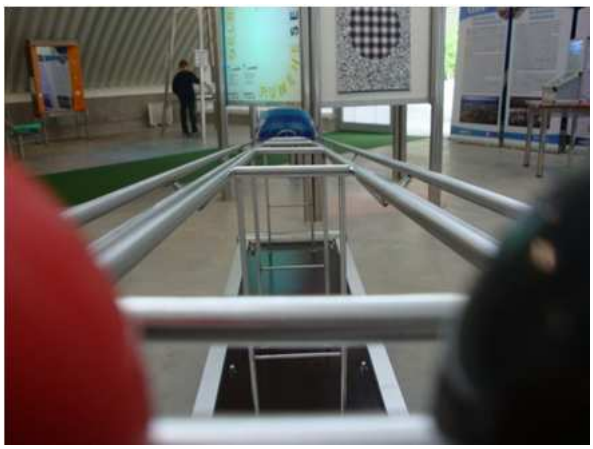
Es blitzt und donnert! Warum? (08-06-2011)



In dieser Woche haben wir gehört, wie Martin Luther beinahe vom Blitz getroffen wurde. Dieses Ereignis hatte sein ganzes Leben verändert, ab diesen Zeitpunkt begann er seine Reise zum großen Reformator. Uns hat neben seiner faszinierenden Lebensgeschichte, aber noch andere Dinge interessiert.
z.B. „Wie kann man sich vor einem Blitzschlag schützen? Was ist überhaupt ein Blitz? Wieso hört man den Schall erst so spät?“!, ...und vieles mehr.



Damit beschäftigten wir uns diese Woche ausführlich. Wir machten uns mit den Gefahren vertraut, lernten Möglichkeiten kennen uns davor zu schützen und erkannten die Wirkung von elektrischen Entladungen.
Als Höhepunkt, machten wir einen Ausflug nach Gotschuchen im Rosental. Hier konnten wir der Elektrizität im EXPI genauer auf den Grund gehen. Wir durften sogar eigene Blitze machen. Manchmal standen uns aber auch die Haare zu Berge, dies wurde natürlich sofort fotografisch festgehalten. Es gab aber noch viel mehr zu entdecken. Z.B. haben wir unseren Kleinsten mal ganz groß erscheinen lassen oder haben einen Wirbelsturm erzeugt, haben die Windkanone ausprobiert, haben einen Ball schweben lassen, haben die Flugkraft erfahren und und und.
Am besten ihr besucht selbst mal das EXPI im Rosental und erfährt diese Dinge selbst.
Nach diesen spannenden Experimenten hat uns wohl etwas der Kopf geraucht, so haben wir uns am Spielplatz wieder entspannt. Dort sind wir mit unserem Segelschiff um die Welt gesegelt und sind Blitz und Donner ausgewichen.















Von Büchern und Zelten (01-06-2011)



Lange haben wir uns auf diesen Tag gefreut. Was wir uns alles ausgemalt hatten und welche Streiche wir spielen wollten. Doch endlich war es so weit. Mit Sack und Pack, Zelten und Büchern bewaffnet marschierten wir gegen 17:00 in den Schulgarten bei den Spulli`s. Das Aufbauen der Zelte war schnell erledigt, da wir darin ja schon Profis sind. Den Kleinen haben wir natürlich etwas geholfen. Es war auch schnell entschieden wer in welchem Zelt schlafen sollte.



Da Annika noch zur Vorspielstunde, begleiteten wir sie kurzerhand um sie zu unterstützten. Das Abendessen war herrlich und das gemeinsame Zähneputzen hat richtig Spaß gemacht. Dann ging`s los mit Matten, Schlafsäcken und Decken pflanzten wir uns vor die Zelte und stürzten uns in die Bücher. Welche Abenteuer es hier zu entdecken galt. Hie und da lachte mal einer auf und sofort musste die Passage den anderen vorgelesen werden. Langsam aber sicher wurden die Augen schwer und einer nach dem anderen verlies den Leseplatz um sich ins Zelt zu verkriechen. Dort wurden noch Geheimnisse ausgetauscht, Grimassen fotografiert und ein Meerschweinchen umsorgt, das natürlich bei der Lesenacht mit dabei sein wollte. Langsam wurde es aber ruhig um die Zelte und man hörte nur mehr die Frösche quaken, die Grillen zirpen und das gleichmäßige Atmen der Kinder, die sich im Land der Träume befanden. Ob sie ihre Buchabenteurer jetzt selbst erlebten?








me°ru'

Am Markt (28-04-2011)



"Guten Tag! Wollen Sie vielleicht einen Burger oder Aufstrich probieren? Auch frische Kräuter haben wir. Und sie können sich einen selbstgemachten Nistkasten aussuchen!" so konnten die Besucher des Benediktinermarktes am 28. April 2011 die 5 Schüler der Adventistischen Volksschule hören.

Gemeinsam mit Durdica wurde schon früh am Morgen der Marktstand hergerichtet, während die anderen noch Kräuter sammelten. Während dem Werkunterricht wurden die Nistkästen gebaut und auch in Sachunterricht wurde von den zukünftigen Bewohnern dieser Häuser gelernt. Sie wirkten wie richtige Fachmänner und -frauen, wenn sie den Kunden erklärten wie und wo der Nistkasten zu montieren ist, wie die gefiederten Freunde ihren Frühjahrsputz am liebsten haben und wie man sie schützen kann vor unliebsamen Gästen wie zum Beispiel Mäuse. Mit der Unterstützung von Udo und auch den anderen Eltern konnte so ein reich geschmückter Marktstand hergerichtet werden. Die Kinder hatten viel Freude, konnten neue Menschen kennenlernen und bauten die Scheu vor dem Kontakt mit anderen, erwachsenen Menschen ab. Weil dies so ein großer Erfolg war, planen wir noch einmal als Marktfrauen und -männer am Benediktinerplatz zu stehen.













Ta tü ta ta die Post ist da! (09-03-2011)



In dieser Woche sind wir der Frage nachgegangen, wie wohl ein Brief von einem Ort zum anderen gelangt. Natürlich haben wir auch gelernt, was dazu notwendig ist und wie die Post in früheren Zeiten ihren Weg gefunden hat.

Eifrig wurden Briefe geschrieben, die Adressen notiert und zum Abschluss dann auch persönlich auf das Postamt gebracht. Von wo sie dann in alle Welt geschickt worden ist. „Der Postbeamte schaute nicht schlecht, als er sah, dass ich meinen Brief nach Thailand geschickt habe“, war der Kommentar eines Schülers. Am meisten Spaß hat es den Kindern gemacht ihre Briefmarken selbst auszusuchen und abzustempeln. Der Filialleiter beantwortete mit viel Geduld die zahlreichen Fragen der Kinder. Z. B. wissen wir jetzt, dass ein Brief nach Thailand ganze 7 Tage braucht und bei einem Brief nach Wien nur 24 Stunden vergehen.

Zum Abschluss bekamen die Kinder auch ein kleines Geschenk mit einer gültigen Briefmarke, die sofort wieder für einen weiteren Brief verwendet worden ist.





Einfach tierisch...



... sind momentan unsere Pausen in der Außenstelle unserer Schule.

Die Zwergziegen haben gleich 4 Junge bekommen und die Schafsmama hat auch nicht lange auf sich warten lassen und gleich 2 Jungen das Licht der Welt geschenkt. Putzig sehen sie aus die Kleinen. Natürlich bleibt es nicht nur beim Ansehen, es darf gestreichelt und mit ihnen gespielt werden. Die Begeisterung bei den Kindern steigt ins Unermessliche. Man kann einfach nicht müde werden ihnen zu zusehen oder mit ihnen zu kuscheln. Die Tiere scheinen es genauso zu genießen wie die Kinder.









Natürlich haben wir von den Besitzern Jakob, Amos und Timon so einiges über die Tiere erfahren. Z.B. wissen wir wie lange die Jungen im Bauch sind und dass die Jungtiere der Ziegen Zicklein heißen und man sie bei den Schafen Lämmer nennt. Wenn ihr sie auch kennen lernen wollt, dann kommt uns doch besuchen...

Elternschule - Kritisches Denken (20-02-2011)

Am Sonntag den 20. 2. 2011 fand in der Ebentalerstraße ein Vortrag zum Thema: Kritisches Denken fördern…, … oder ist das zu gefährlich? statt.

Philipp Bocksberger war der erste Gastsprecher in dieser Reihe der Elternschule.

It is the work of true education to train the youth to be thinkers and not more reflectors of other man's thoughts! E.G. White in Edition pg. 17

Auf dieser Basis wies uns der Vortragende darauf hin, dass wir uns so bilden sollen, dass wir Gott intelligent dienen können!



Wir danken Philipp für die andere Sichtweise unseren Kindern gegenüber und für den Hinweis selbst ehrliche, demütige, furchtlose, unnachgiebig entschlossene, und betende Fragesteller zu sein. So können wir Vorbilder sein und unsere Kinder zu kritischen Denkern ausbilden!

Wahre Erziehung meint nicht, unbereiten, unempfänglichen Gemütern Belehrung aufzuzwingen. Die geistigen Kräfte müssen geweckt und das Interesse erregt werden. E.G.W. Erziehung S. 41

Um Kinder dazu auszubilden müssen wir unsere Sichtweise ändern:
- Kinder sind keine leeren Gefäße, die befüllt werden müssen!
- Sie sind hochaktive Verarbeiter, Sinnbildner und Begreifer!
- Gott gibt jedem Macht, freie Entscheidungen zu treffen!
- Junge Menschen müssen sich respektiert fühlen und auch wirklich respektiert werden. Sie müssen wissen, dass ihre Ideen und Fragen ernstgenommen werden und wichtig sind.

Wir müssen selbst Fragende sein:
- Wir neigen dazu Fragen zu stellen, die unserem eigenen Fragetyp entsprechend verschiedene Arten von Fragen stellen
- Wir neigen dazu unsere Fragen selbst zu beantworten
- Es gibt ein Naturgesetz: Vakuum wird gefüllt –von wem oder was?
- Wir brauchen Geduld und Nerven auf Antworten zu warten!!
- Erwachsenensprechzeit reduzieren
- Zuhören, was die jungen Menschen zu sagen haben und auf IHRE Fragen antworten

Ein Vorbild sein!

Wichtiger als was wir sagen, ist wie wir leben!

Exkursion Magdalensberg (30-09-2010)

Am Donnerstag, den 30. September 2010 verbrachten wir einen schönen Tag miteinander. Es wurde gekocht, gegessen und anschließen wurde die Römerausgrabungen am Magdalensberg besucht. Durch Ausschnitte aus den Schüleraufsätzen, sollen die Kinder selbst ihre Eindrücke schildern:



„Wir aßen gemeinsam in der Schule und fuhren dann in den Ausflug. Als wir dort waren packten wir unsere Sachen aus gingen zur Eingangskassa.“ *Laurens*

„Die Führerin beantwortete alle Fragen.“ *Johannes*

„Da war der Jüngling von Rom.“ *Noa*

„Ein Bauer war gerade auf dem Acker und ackerte, auf einmal stand der Traktor (Pferdepflug). Dann sah er den Jüngling von Rom. Daher gruben Leute am Magdalensberg nach den römischen Häusern und fanden die ganze Stadt wieder.“ *Johannes*

„Die Führerin zeigte uns ein tiefes Loch, wo Krüge drinnen waren. Es waren komische Krüge. Sie hatten einen Spitz an der Unterfläche.“ *Laurens*

„Damit haben die Leute die Krüge in den Sand reingestellt zum Vorräte aufbewahren.“ *Johannes*



„Wir sahen die Eisenstücke, die die Leute ausgegraben haben, Die waren meist zerfressen. Dort sahen wir die Malereien, die waren so genau gemalen, dass von dem Kleid der Tänzerin jede Falte eingezeichnet war. Auch war das Gericht wie bei uns das Kino. Römer haben im Liegen gegessen. Die Archäologen fanden viele Skelette und ein Katzenskelett. Die findet man dort sehr selten, weil wenn sie wissen, dass sie bald sterben dann gehen sie in die Wildnis und dort sterben sie.“ *Annika*

„Die Römer hatten schon Glas und Bodenheizung.“ *Delio*

„Die Bodenheizung war ein Boden der mit heißer Luft beheizt wurde und die Wände waren auch beheizt.“ *Laurens*

„Die Bäder waren sehr schön und die Sklaven haben bei den feinen Männern die Bäder mit den Kübeln ausschöpfen müssen. Denn dort war kein Abfluss.“ *Annika*

„Wir zeichneten noch ein Bild und bedankten und bei der Führerin und packten wieder ein fuhren noch zum Gasthaus und schauten uns noch die Tiere an.“ *Laurens*

„Dort spielten wir ein bisschen und ich streichelte eine Ziege. Dann fuhren wir nach Hause. Der Ausflug war sehr schön.“ *Annika*






Unser Schulgarten

Einen besonderen Schwerpunkt im Lehrplan der Adventistischen Volksschule Klagenfurt stellt das Lernen im Klassenzimmer Gottes - Natur – sowie das Beobachten von den genialen und liebevollen Ordnungen in der Schöpfung dar.

Im Garten werden auf eine spielerische Art praktische Fähigkeiten erlernt, der Körper ertüchtigt und vieles aus dem theoretischen Unterricht in die Praxis umgesetzt.

Durch den Einsatz von Geschwistern besitzen wir als Volksschule unseren eigenen Schulgarten, den wir bearbeiten, pflegen und an welchen wir uns fast täglich, zumindest zwei Mal in der Woche, erfreuen dürfen.





Start der Volksschule Klagenfurt (13-09-2010)

Am 13. September 2010 öffnete in Klagenfurt, dank Gottes wunderbarer Führung, die erste Gemeindeschule Kärntens mit 5 Schülern ihre Pforten.



Im vergangenen Jahr durften wir viele ermutigende Erfahrungen machen. Den ersten Schritt im Glauben setze Silke Türk, die uns im Sommer 2009 darüber informierte, dass sie Ihre Stelle in der Gemeindeschule Kagran mit dem Ende des Schuljahres 2010 gekündigt hat um als Lehrerin für unsere Schule zur Verfügung zu stehen.

Nachdem der Wunsch zur Gründung einer Schule schon seit Jahren existiert, hat es jetzt geklappt. Bestärkt durch Silkes Entscheidung gingen wir auf die Gemeinde zu und zu Gottes Ehre durften wir erleben, dass der Ausschuss geschlossen hinter der Schule stand und auch die Vollversammlung unsere Bemühungen unterstützte. Zu unserer großen Freude konnten wir innerhalb kurzer Zeit die breite Unterstützung in Form von großzügigen Spenden, Daueraufträgen sowie der Zusage von Hilfsdiensten entgegennehmen.

Einen besonderen Dank gilt unserer Erziehungsbeauftragten Rikki Stadtmann, die mit den Behörden bezüglich der Organisation der Räumlichkeiten sehr erfolgreich verhandelte.



Der Unterricht in der Familienklasse (drei Schulstufen in einer Klasse) findet an drei Tagen in der Gemeinde und an zwei Tagen im Erdgeschoss des Hauses plus Garten von Familie Spuller mitten in der Natur statt. Beide Räumlichkeiten werden uns – wofür wir sehr dankbar sind – für den Start kostenlos zur Verfügung gestellt.

Wir können bereits jetzt spüren und erahnen welchen Segen Gott durch diese Schule für die Gemeinde Klagenfurt bereithält. Auch unsere Lehrerin durfte schon erleben wie sehr Gott sich über Ihren Mut freut: Jemand schenkte ihr kurzerhand ein Auto – einen Kombi. Dies erleichtert uns den Schülertransport zu Mittag ungemein.

Schülerstimmen

"Die Andachten haben mir gut gefallen, auch das Singen. Mathematik war toll. Ich bin ganz schnell mit meinen Büchern fertig gewesen." *Noa*

"Wir haben eine nette Lehrerin. Basteln und Zeichnen war auch gut." *Delio*

"Die Pausen und das Turnen hat mir am meisten Spaß gemacht." *Johannes*

"Das Turnen war super. Mathematik habe ich auch gerne gemacht. Gemeinsam zu beten am Morgen war sehr schön." *Laurens*

"Das Singen, Turnen, Mathematik, Beten und die Geschichten haben mir gut gefallen. Unsere Lehrerin ist lieb." *Annika*

Finanzen

Besonders dankbar im Rückblick auf das vergangene Schuljahr und vorausschauend auf das kommende Schuljahr 2011/12 sind die Finanzen von großem Interesse. Wie schon in den vergangenen Berichten erwähnt, beträgt das notwendige Startkapital im September 2011 mindestens € 3000,-. Finanztechnisch endet das Schuljahr erst Ende August 2011, d.h. dass das Schulgeld und auch die Spendengelder bis zu diesem Zeitpunkt berücksichtigt werden.

Aktuell liegen wir finanziell sehr gut auf Kurs, wobei noch nicht alle, in den nächsten zwei Monaten anfallende Ausgaben eingerechnet werden konnten. Nach dem sehr guten Spendenergebnis im März war in den letzten Monaten ein leichter Trend nach unten zu verzeichnen.

Wir danken allen Spendern für die erbrachte Unterstützung sehr herzlich und bitten Euch, die Schule im Sinne Gottes auch weiterhin so weitherzig zu unterstützen.

Dank und Gebetsanliegen

Danke, dass alle Kinder die Schule gut abgeschlossen haben. Danke, dass wir einen tollen Platz für unseren Schulgarten hatten und wir schon viel Salat, viele Karotten und Erbsen ernten konnten. Danke, dass die Gemeinde uns so toll unterstützt. Danke, für die fleißigen Eltern. Danke, für alle Helfer in der Schule und im Schulausschuss. Dass sich das Geld für die Schule gut ausgeht.

Bitte für das jährliche Öffentlichkeitsrecht, für einen guten Schulstandort, für genug Schüler im nächsten Jahr, für einen Helfer in der Schule, für die Vorbereitungen des nächsten Schuljahres, für Gebetskreise...

Mit dankbaren Herzen blicke ich auf unser vergangenes Schuljahr zurück. Viel hat sich bisher getan und viel wird noch geschehen. Gemeinsam sind wir um einige Erfahrungen reicher geworden. Die Kinder haben die Schule positiv abgeschlossen und hoffentlich viele Samenkörner in ihren Herzen mitgenommen. Die zum Teil schon aufgegangen sind und ihre ersten Früchte zeigen. Hier möchte ich ganz besonders den Kindern danke sagen, dass sie mir eine sehr schöne Zeit geschenkt haben. Danke an die Eltern, die in diesem Pionierjahr so viel geleistet haben, danke für all die Helfer in der Schule, wie Holly Tarita für Englisch, Tina Gritschenberger für Musik, Anita Spuller für Religion und Karl-Heinz Schell für die Andachten. Auch möchte ich dem Schulausschuss danken, der sich viel für diese Schule eingesetzt hat und zu guter Letzt unserer Gemeinde mit allen ihren Gebern und Betern, ohne die die Schule nicht funktioniert hätte.
Gott segnet uns sehr und wir staunen jedes Mal mehr über seine Ideen und über seine Führung. Mit diesem starken Hintergrund sehe ich voller Freude und Zuversicht in das neue Schuljahr.

Eure Silke